

Cod. Pal. germ. 220

Beringer von Kotzau, Wilhelm Rascalon: Alchemistische Kunstbücher

Papier · 92 Bll. · 31,2 × 20,9 · Amberg (?) · nach 1574

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + I^{3*} + 4 IV^{28d*} (mit Bll. 28a*–28c*) + (VI+IV+II)⁵² + (VI+II)⁶⁷ (mit Bl. 52a*) + IV^{73a*} (mit Bl. 67a*) + 2 II⁷⁸ (mit Bll. 73b*, 75a*–75b*) + I^{79*} (mit Spiegel). In der 7. Lage sind zwischen Bll. 30 und 39 ein Quaternio, zwischen Bll. 42 und 47 ein Binio lose eingelegt, in der 8. Lage ist zwischen Bll. 53 und 58 ein Binio separat eingebunden. Folierungen des 17. Jhs. (Tinte; beginnend Bl. 29): 21–70; diese korrigierend (Metallstift und Tinte): 1–52, 52–78, Bll. 1*–3*, 28a*–28d*, 67a*, 73a*–73b*, 75a*–75b*, 79* mit moderner Zählung. Wz.: verschiedene Varianten Turm mit Beizeichen *m* (identisch in Cod. Pal. germ. 182, 191, 196, 221, 275), darunter PICCARD 3, VIII/M 236 (u.a. Ansbach 1574/1575), PICCARD 3, VIII/M 248–249 (Ansbach 1574); verschiedene Varianten Turm mit Beizeichen *l* (identisch in Cod. Pal. germ. 238/I, 275), darunter ähnlich PICCARD 3, VI/113–114 (u.a. Ansbach 1571–1574); Kardinalswappen Maffeo Barberinis (= Papst Urban VIII.; drei Bienen) unter Kardinalshut (Bl. 79*; identisch in Cod. Pal. germ. 219), nicht nachweisbar; ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl stark variierend. 60^{r/v} Text versweise abgesetzt. Deutsche Kursive (lat. Rezepte in Cursiva humanistica) des 16. Jhs. von einer Hand. Am Rand ausgeworfene Betreffende. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 220*.

Herkunft: aus der Amberger Bibliothek Pfalzgraf Ludwigs VI. von der Pfalz nach 1576 nach Heidelberg in die jüngere Schloßbibliothek (3*^r autographischer Eintrag Ludwigs VI., s.u.). 3*^r Signatur: [Cod. Pal. germ.] 220. 17^r alte römische Signaturen: 1547, 1577.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch bairischen Formen.

Literatur: WILLE, S. 33; WILKEN, S. 387; SCHOFFER, Pharmazie 1, S. 90f.; SCHOFFER, Katalog, S. 227–230.

I.

3*^r–28^v BERINGER VON KOTZAU, MEDIZINISCH-ALCHEMISTISCHES KUNSTBUCH (ungeordnet; 43 Rezepte). >Beringers von Kotzaw kunstbuchß Beschreibung so whol In der Medicin alß In Alchemia<. – 1*^r–2*^v, 3*^v leer.

Datierte Rezepte: 1326 (2^r, 3^r), *In Junio et Julio A°* [15]62 (27^r), *Im Julio vnnnd Augusti des* [15]62^{ten} Jhars (26^v), 1564 (9^r), [15]66 (20^v), 20^{ten} Junii Anno [15]66 (10^r), [15]70 (12^v), 15. Maii Anno [15]70 (12^r), 10. Junii [15]74 (20^r).

Als Rezeptzuträger, Probanden oder Gewährsleute werden genannt: Bauer (1^r); Kurfürst August von Sachsen (1^r); Melchior von Feilitzsch (1^v); Sigmund Eisen (1^v); H. Muffel, dessen Gemahlin (2^r); Priesterkönig Johannes (2^r, 3^r); John Mandeville (2^r, 3^r); Paracelsus (3^v, 10^v, 22^r); Jobst Pruel, Pfarrer in Eberstadt (8^v); Johann Hembel von Puzschpach, Scherer zu Eberstadt (8^v); Dr. Johann Lange (9^r); Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (9^r); Pfalzgraf Georg von Pfalz-Simmern (10^v); Litargiro (11^r); Samuel Schlegel (11^r); Fabian von Scharfenstein (11^v); Georg Thiel (11^v, 14^r); Christoph Edler zu Pleinitz, Hauptmann zu Voritzberg (12^r); Hans Friedrich Gotzmann zum Neuenhaus (12^v); Erasmus von Minckwitz (13^r); Dr. Georg Agricola (19^v); Frau von Venusberg (20^r); Hans Kirßner, Hafner zu Tirschenreuth (20^v); Kilian Mahenkorn, Apotheker in Weiden (21^r).

(1. 1^r–2^r, 9^r–20^v) 30 medizinische Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (1^v) >Sigmund Eisens kunst vor die Pestilentz zu Amberg vnd Inn der Pfaltz oft Probirt ... Melchior von Fedltsch<. (10^v) >Theophrasti hefft Pflaster oder Jorg von Simmern Mauluerffer<. Text (nach Cod. Pal. germ. 220): WENDLAND, Paracelsus, S. 472. (14^r) Todesprognostik. >Ein wunderbare kunstreiche vnnnd bewerte Wundsalb zumachen vnnnd zugebrauchen Wie volgt ... Item wilttu seben oder gewahr werdenn, Ob der verwundt sterbenn oder lebendig bleiben wirdtet ... Georgius Thiel Pastor Culmbachensis<. (18^r) Aderlaßregeln. >Vom Aderlassen Inn der Hautkranckheit<. – (2. 2^r–3^v, 8^v, 20^v–21^v, 26^v–28^v) 13 alchemistische Rezepte, zum Teil lat.-dt. Darunter (2^r) >Gold vnd Silber zumachen. Priester Hannßens kunst, so zukunfftig gestorben 1326<. (2^r) >So man Gold will machen<. (3^r) >Silber zumachen ... Solches schenncket Prister Hanns dem Hannsen von Mandewille aus der Reuterschaft fur die kostlichstenn gaben der er mir hatt mögen thun, Welcher starb zu Luttigt A° 1326<. (21^r) >Kupffer oder Böse Pfennig zu guttem silber das Man drinnkgeschirr oder annder dinck draus machen mag<. (27^r) >Stein zugießenn, certum et probatum ... In Junio et Julio A° 62<. – (3. 3^v–8^r) Paracelsus, Holzbüchlein (Auszüge). >Holzbuchleinn Theophrasti Paracelsi Medici et Philisophi peritiss, aus seinen schrifftten zusammen gelesenn<. Es ist nit ohn das holtz welches ich nenne Xilobebenum (sonst Sanctum oder Guaiacacum genannnd) ... (7^v) >Vom rechten gebrauch deren ding so aus dem holtz berait<. ... 8^r als wol als annder vermeinten artzet vnnnd Inn grossen

schadenn khommen. Abschrift des Druckes *Holtzbuechlein Des theuren, Hoherfarnen, von Gott hochgelehrten, weisen Theophrasti Paracelsi ...*, Straßburg: Christian Müller, 1564, Bll. B₃^r–C₁^r (VD 16, P 471; vgl. 22^r–26^v). SUDHOFF, *Bibliographia Paracelsica*, S. 90–92 Nr. 61, bes. S. 91; vgl. WENDLAND, *Paracelsus*, S. 471f. – (4. 22^r–26^v) Paracelsus, *Vitrioltraktat*. >Proces vnnd Art, Dei [recte: Olei] Vitrioli dadurch geheilet werdenn vier kranckheitenn, Epilepsia, Hjdrops, Pustulæ et Podagra ... durch Teophrastum Paracelsum gemacht<. Aus der Murra Vitrioli wird der Spiritus heraus gezogen ... (25^v) >Oleum albi et uiridis Vitrioli ibidem<. ... (26^v) Also soll man die Cur volfuhrenn vnnd alle ding mit guttem vleis zuthun. Abschrift des Druckes *Holtzbuechlein ... Tractat von dem Vitriol, und seiner tugendt*, Straßburg: Christian Müller, 1564, Bll. C₁^r–C₇^r (VD 16, P 471; vgl. 3^v–8^r). SUDHOFF (s.o.); vgl. WENDLAND (s.o.). – 28a^{*r}–28d^{*v} leer.

II.

29^r–52^v WILHELM RASCALON, *ALCHEMISTISCHES KUNSTBUCH* (ungeordnet; 73 Rezepte). >Doctor Wilhelmen Rascolons Experimenta. Von Beringer vonn Kotzau< (versatim). Enthält u.a.: (38^r) ‘Wacholderbeertraktat’. >Ein öhl aus Wacholderbeern macht man also<. Zum Text vgl. KURSCHAT-FELLINGER (Textfassung und Hs. nicht erwähnt); dies./Gundolf KEIL (‘Kranewittbeer-Traktat’), in: VL² 5 (1985), Sp. 338–340. (38^v) >Also macht man ein öhl vom Tartario oder weinstein, das ein farb hat, wie Goldt<. (40^r) >Crocum martis zumachen mit Corrosiuenn<. (40^v) >Oleum Vitrioli wird also geprenndt<. (44^r) >Quinta essentia zu Eprahirn auß den harn<. (44^v) >Wie man Edelstain soll machen<. Folgen Anleitungen für *Schmaraldt, Jacinckt, Agata, Amatitis*. Dr. Wilhelm Rascalon (1525/26– nach 1591; SCHOFER, *Katalog*, S. 73–80). Beringer von Kotzau, Hofmeister (um 1526–1575; vgl. SCHOFER, *Katalog*, S. 230).

III.

52a^{*r}–78^r BERINGER VON KOTZAU, *ALCHEMISTISCHES KUNSTBUCH* (97 Rezepte; Rezepte bis 64^v wiederholen sich zum größten Teil ab 69^r). >Diese kunst khomen von Beringer von Kotzaw<. Zu Beringer von Kotzau s.o. 29^r.

Datierte Rezepte: [15]62 (64^v, 73^r).

Als Rezeptzuträger wird genannt: Kilian Mahenkorn, Apotheker in Weiden (56^r, 57^r, 76^r, 77^r).

(1. 53^r–78^r) 97 alchemistische Rezepte, zum Teil lat. oder lat.-dt. Darunter (53^r) >Ein kunst Glaß zu Schmelzen Vnnd dasselb auch zu giessenn<. (56^r) >Von dem dempff deß Queckhsilbers Plej vnnd anndern Metal, damit die Goldschmid gewohnlich vmbgehenn<. (57^r) >Wie man den schaden diser dämpff soll minndern vnnd wennnden<. (60^r) >Processus vom [Zeichen für Quecksilber und Blei] M . Saturnum disen Calcinir/ Mit Vsofur, den distillir,/ Ein wasser, von der stuckhen drei/ Salpeter das dritt, Manu das erst sei,/ ... Vnnd den macht bestendig Compact vnnd fix/ Der bedarff nach Gott kbheins [!] anndern glückhs<. Text versweise abgesetzt. (61^r) >Volgen ettliche schöne kunst von den Perlin vnnd Edelsteinen. Erstlich wie man alle Corallen soll Rot machen<. (61^r) >Ein Recept wie man Schmaragden soll machen<. Folgen Anweisungen für *Jacincten, Turckas, Saffran, Robin, Gamahu, Berlin*. (63^v) >Ein Secret zu giessen alle Edelgestein vnnd glaß Inn was form du willst<. (64^v) >Stein zu giessen Probatum<. ... probatum In Iunio et Iulio Anno 62. Rezept auch 27^r, 73^r. (66^v) >Lapis philosophorum< (Rezepttext lat.-dt.). – 52a^{*v}, 67a^{*r/v}, 73a^{*r}–73b^{*v}, 75a^{*r}–75b^{*v}, 78^v, 79^{*r/v} leer.